



Foto: © Sergej Falk

Gern bei den Menschen: Andi Weiss

BIOGRAFIE ANDI WEISS

„Noch dampfe ich ein wenig aus, nach der konzertanten Begegnung mit dem Können von Andi Weiss, dessen Stimme, die Seele verströmt, überzeugt. Ein Riesenkompliment an den Künstler: So viel Einfühlbarkeit gibt es nicht oft, so viel Seele in einer Stimme auch nicht. Das war ein wirklich feines Begegnen: Weiss ist ein leiser Konstantin Wecker, ein stimmlicher Reinhard Mey, ein erstklassiger Vorleser, ein Sänger mit Fingerspitzengefühl und ein Mensch mit überdurchschnittlich vielen Sensoren für das Publikum.“

Dr. Thomas Goppel, MdL,
Staatsminister a.D.

„Wortgewandte Texte und wunderschöne Melodien vom Songpoeten der leisen Töne.“ Bayerischer Rundfunk

„Ich glaube, wir Menschen kommen im Leben dann weiter, wenn wir lernen, in den Spiegel zu blicken und sowohl zu unseren Gaben als auch zu unseren Schwächen ‚ja‘ zu sagen.“ Andi Weiss

Andi Weiss wurde von der renommierten Hanns-Seidel-Stiftung mit dem „Nachwuchspreis für Songpoeten“ ausgezeichnet und bekam 2009 den deutschen christlichen Musikpreis

„David“ in der Kategorie „Bester nationaler Künstler“.

Neben seinen Solo-CDs „Ungewohnt leise“, „Liebenswürdig“, „Heimat“ und „Lieb dich gesund“ hat er zahlreiche Bücher veröffentlicht, begleitet als evangelischer Diakon in einer Münchner Kirchengemeinde beratend Menschen in Krisensituationen und tritt als Musiker, Sprecher oder Moderator bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen auf Bühnen, im Radio oder im TV auf. Als Solo-Künstler ist er ein inspirierendes Gesamt-Konzept. Sein Live-Programm vereint immer seine drei Hauptinteressen: Botschaft, Musik und Moderation. Und das sehr unterhaltsam! Was andere Künstler manchmal mühsam erlernen müssen, gelingt Andi Weiss spürbar einfach: Die Nähe zum Publikum aufzubauen. Und den Zuhörer genau da abzuholen, wo er sich innerlich gerade befindet. Dabei wirkt Andi Weiss gerade durch seine „musikalische Sanftmut“ so überzeugend.

Eine nachhaltige Begegnung mit Menschen gelingt Andi mit anrührenden Geschichten, wunderschönen Piano-Arrangements, kurzweiligen Erzählungen und bebilderten Liedern, die mitten aus dem Leben stammen und die Hoffnung groß schreiben.



Andi Weiss
Lieb dich gesund
CD 939465, € 17,99
Label: Gerth Medien
Lieferbar: 11. Oktober 2013

LIEB DICH GESUND DAS ALBUM

Durchlebt. Hoffnungsvoll. Liebevoll. Mit diesem Album zeigt Munter- und Mutmacher Andi Weiss einmal mehr, wie man Worte in Lieder verwandelt, die die Seele aufmuntern. Sein Grundvertrauen in Gott und in das Leben wirkt dabei wohltuend. Dabei richtet Andi Weiss den Blick nach innen. Was macht mich aus? Was macht mich zu etwas Besonderem? Was schenkt mir Mut, zu meiner Einzigartigkeit zu stehen? Die Möglichkeiten des Lebens zu entdecken, auszuloten und zu leben? Musikalisch erwartet den Zuhörer eine ausgewogene Mischung aus Bandtiteln und Klavier-Balladen. Ideal für Menschen, die eingängige Popsongs mit hohem Ermutigungs-Faktor mögen.



Freunde werden.
Informiert bleiben.
Gerth Medien Musik | Facebook



DAS NEUE ALBUM VON ANDI WEISS: LIEB DICH GESUND

SONGSTORYS

TANZ IM REGEN

Karl Valentin hat einmal gesagt: „*Ich freue mich wenn es regnet! Denn wenn ich mich nicht freue, dann regnet es ja auch!*“ Ich glaube diese Aussage ist viel tiefgründiger als sie auf den ersten Blick vermuten lässt. Genauso verstehe ich auch diesen Song. Natürlich gibt es viele Gründe dem Leben nicht mit einem Lächeln zu begegnen, natürlich gibt es viele Gründe sich selbst zu bedauern. Aber wem bringt das etwas? Meine Traurigkeit wird an meiner Situation nichts verändern. Mit diesem Song möchte ich das mir und anderen Menschen immer wieder ermutigend und erinnernd zurufen.

WEIL DU LEBST

Ich kenne die Zeiten in meinem Leben, an denen ich gegen mich selbst kämpfe. Da hört man die guten Worte der Menschen um einen herum nicht, da kann man Lob nicht speichern weil man ja doch viel besser weiß, wie man in Wirklichkeit ist. C. G. Jung unterscheidet zwischen dem „Ich“ und dem „Selbst“. Das „Ich“ ist der Blick auf meine Fassade. Man sieht nur oberflächlich auf das Leben. Das „Selbst“ dagegen ist wie ein Adler, der über die Landschaft des Lebens fliegt. Dort geht der Blick weit über die Fassade die ich vor anderen Menschen aufbaue. Der Adler sieht die ganze Lebenslandschaft, Hügel und Täler, fruchtbare Felder und Wüstenlandschaften.

Alles davon bin aber ich – alles davon macht mich aus. Wenn man lernt, sich selbst zu verstehen, nicht als Entschuldigung, aber um sich selbst zu begreifen, dann darf ich ganz heil werden. Denn ich bin auch meine Wunden, meine Baustellen, meine Verletzungen, ich bin auch meine Fehler. Ich freue mich, dass wir das auf dem Album-Cover visuell schön erzählen können. Der wohlwollende Blick in den Spiegel mit den hellen und dunklen Seiten. Der liebevolle Blick, der sich selbst vollkommen annimmt und doch nicht immer zu ernst nimmt. Der ehrliche Blick, der sich selbst nichts vormachen muss und weiß, dass jede Person dann zu Entfaltung kommt, wenn sie sich an Andere verschenkt.

glaube ich, eine lebenslange Reise – und das ist auch gut so.

Wie kamst du zu dem Thema des neuen Albums?

Ein neues Programm ist für mich immer das Ergebnis aus vielen Begegnungen und Gesprächen. Meine Songs sollen keine Zeigefingerlieder sein. Ich setze mich erst einmal mit mir selbst auseinander. Ich versuche mir selbst und anderen zuzuhören. Was bewegt uns Menschen? Was sind die großen Fragen, die bewegenden Momente, die existenziellen Themen? Was braucht unsere Seele, um gesund und heil zu werden? Dann fange ich an in verschiedenen Büchern zu lesen, mit Menschen über diese Fragen ins Gespräch zu kommen. Ich frage mich selbst: Was tut mir gut? Was gibt mir Kraft und Antrieb? Was hilft mir, mit Stärken und Schwächen umzugehen? Was gibt mir Sinn? Ich mache gerade eine Ausbildung zum Logotherapeuten. Die Logotherapie (nicht zu verwechseln mit der Logopädie) stellt sich die Frage wie ein Mensch, Sinn in seinem Leben entdecken kann. Sinn, sagt Viktor Frankl, entdeckt ein Mensch aber nicht nur in seinem eigenen Leben, sondern gerade dann, wenn er sich ganz einer Sache verschreibt oder, wenn er einem anderen Menschen Liebe und Zuwendung schenkt. Die Selbstliebe eines Menschen ist dann gesund, wenn sie sich selbstliebend weiter verschenkt.

„ES GIBT AUF DIESER ERDE KEINEN, DER NICHTS ZU GEBEN HÄTTE ...“

Empfindest Du Liebe und Zuwendung in der Welt von heute als Mangelware?

Ich war letztes Jahr mal wieder bei meinen Freunden auf dem Wittekindshof in der Nähe von Bielefeld und habe ein Konzert gespielt. Dort leben geistig und körperlich behinderte Menschen. Einer von ihnen ist Claus Meyer. Er ist inzwischen in eine eigene Wohnung gezogen. Darauf hat es sich lange gefreut! Also war es für mich wichtig, am Tag nach

dem Konzert noch einen Besuch bei ihm in der neuen Wohnung abzustatten. Stolz zeigte er mir sein neues Zuhause. Wir saßen in der Küche, tranken Kaffee und aßen Kuchen. Im Gespräch fiel mein Blick auf den großen Wandkalender mit Monatsübersicht. Der gesamte Kalendermonat war leer – nur ein einziger Eintrag stand im Kalender. „Andi Weiss“ und daneben war eine Sonne gemalt. Warum verschenken wir uns nicht? Warum fällt es uns Menschen so schwer, einander Liebe zu schenken? Ich glaube jeder Mensch hat mindestens einen „Claus Meyer“, bei dem er im Kalender steht. Der auf den Tag wartet, an dem er besucht wird. Aber warum kennen wir unseren ganz persönlichen „Claus Meyer“ oft noch nicht? Fühlen wir uns selbst zu klein oder meinen wir, in dieser Welt nichts geben zu können? Um andere Menschen lieben zu können, braucht es auch eine gesunde Selbstliebe, ein gesundes Wissen über die eigenen Talente und Schätze. Ich lerne aber erst dann meine Geschenke in mir kennen, wenn ich sie ausgrabe, auspacke und nicht nur für mich alleine behalte, sondern mich selbst leidenschaftlich verschenke. Es gibt auf dieser Erde keinen Menschen, der nichts zu geben hätte.

Empfindest Du die Menschen oft als kaltherzig?

Wer nicht genießt, wird ungenießbar. Wer keine Liebe bekommen hat, dem wird es schwer fallen, Liebe weiterzugeben. Das meine ich gar nicht anklagend, sondern das weckt in mir tiefes Mitleid für uns. Machtinteresse, Geldgier oder auch religiöse Gründe lassen Menschen oft lieblos handeln. Dabei ist Liebe – so abgedroschen dieses Wort auch sein mag – das höchste, wichtigste und heilsamste Gut in unserem Leben. Ich singe in einem Lied: „*Du bist geliebt – Du bist doch viel mehr wert, als jedes Auge sieht. Behalt' Dir diesen Schatz, wenn Alles um Dich flieht. Du bist geliebt.*“ Als ich das neulich einem Bekannten vorspielte, wurde er traurig. Er sagte: „*Bei deinem letzten Album hast du „Nie allein“ gesungen. Und das kann ich auch*



wirklich hoffen! Aber, dass ich geliebt bin, das kann ich manchmal einfach nicht glauben ...!“ Manchmal fällt es mir auch schwer zu glauben, dass ich geliebt bin. Wenn ich bei einem Menschen bei der Beerdigung am Grab stehe, dann lese ich fast schon aus Protest die Verse aus Römer 8. Paulus stellt dort fest, dass uns nichts aber auch gar nichts von Gottes Liebe trennen kann. Bei einem weiteren Song singe ich: „*Lieb mich, komm lieb mich, auch wenn ich `s nicht verdient. Lass es am Ende, Liebe sein. Die über allen Dingen steht. Bring es zu Ende und bring mich heim, wenn sonst niemand mit mir geht – wenn sonst niemand zu mir steht.*“

Wie geht es weiter mit deinen neuen Liedern?

Gerade werden die Songs mit Leben gefüllt. Das heißt, zu den Liedern kommen jetzt auch die Geschichten und Texte, die bei den Konzerten das gesamte Bild des Programms ausmachen. Es ist für mich immer ein herausfordernder Prozess, ein „altes“ Konzertprogramm ziehen zu lassen, um sich diesem neuen Prozess zu stellen und aufzubrechen. Ich spiele ja weiterhin auch die anderen, inhaltlich immer noch genauso aktuellen Programme. Ab Februar 2014 bin ich mit dem „Lieb dich gesund“-Programm im gesamten deutschsprachigen Raum unterwegs. Ich freue mich sehr, dass schon jetzt viele Veranstalter ein Konzert gebucht haben. Ich freue mich auf die Begegnungen, Gedanken und Geschichten. Lieder bekommen eben auch dann erst Leben, wenn sie mit anderen Menschen geteilt werden.

Infos zu Terminen: www.andi-weiss.de

ANDI WEISS INTERVIEW ZU „LIEB DICH GESUND“

Hallo Andi, wo kommst du jetzt gerade her?

Aus dem Bett ... Es ist gerade 4:57 Uhr. Ein idealer Zeitpunkt sich den Fragen für dieses Interview zu stellen. So ruhig wie in diesem Moment wird es den ganzen Tag nicht mehr sein ... Herrlich!

Du bist also ein Morgenmensch?

Ich stelle mir nie einen Wecker. Ich stehe dann auf, wenn ich wach werde. Das variiert zwischen fünf und sieben Uhr. Ich genieße diese Zeit. Dann wenn noch kein Telefon klingelt, keine Mails eintrudeln und ich nicht gleich zum nächsten Termin springen muss. Hier lese ich, sammle mich, hier entstehen meine Bücher, meine Lieder, hier fließen die Gedanken. Dann, etwas später, bringe ich meiner Frau, Kaffee ans Bett.

Und wie sollte dann ein solcher Tag für dich möglichst weiter gehen?

Perfekt ist ein Tag dann, wenn ich morgens Zeit mit meiner Frau habe. Wenn wir uns gegenseitig erzählen oder etwas vorlesen. Dann gehen wir beide unseren Arbeiten nach und treffen uns meist erst wieder am Abend. Abgerundet ist

ein Tag für mich, wenn ich am Ende mit gutem Gewissen in den Spiegel schauen – und mir selbst unter die Augen treten kann. Habe ich es geschafft, den Tag nicht etwa zu verlängern, aber zu vertiefen? War ich aufrichtig? Ehrlich? Gerechtfertigt? Habe ich andere und mich selbst ernst genommen? War ich liebevoll? Ein Tag steckt auch für mich dann voller Glücksmomente, wenn ich am Abend auf besondere Momente – ich nenne sie „Sinnfunken“ zurück blicken kann. Ich glaube nicht an Zufälle. Deshalb freue ich mich auf jeden Tag, an dem ich – obwohl ich sehr gerne vorausschauend plane, denke und arbeite – positiv überrascht werde.

Kannst du deine Beziehung zum Klavier beschreiben?

Das Klavier ist mein guter Freund, mit dem ich alles, was mich bewegt, besprechen kann. Wenn es in unserer Familie früher Streit gab, dann bin ich ans Klavier „geflüchtet“. Dort war ich allein, konnte meinen Gefühlen eine „Stimme“ geben und so das ausdrücken, was ich mit Worten nicht gekonnt hätte. Heute ist das Liederschreiben für mich

ein heilsames Geschenk geworden, eine Therapie für meine Seele und eine gute Form der Auseinandersetzung mit den Themen und Gefühlen, die mich bewegen.

„DIE EIGENE LEBENSMELODIE ZU FINDEN, IST EINE LEBENS-LANGE REISE ...“

Kannst du dich an dein erstes selbst geschriebenes Lied erinnern?

Da war ich noch sehr jung ... also noch jünger als heute und es war ein tieftrauriges Weltuntergangslied in furchtbarem Englisch. Konstantin Wecker singt einmal: „*Ich singe weil ich ein Lied hab ...*“. Ich merke, dass es ein paar Jahre der Auseinandersetzung mit mir, mit meinen Mitmenschen, mit meinem Glauben gebraucht hat um mein „eigenes Lied“ zu finden. Als ich vor ein paar Jahren anfangen habe mich mit meiner Person und meiner Geschichte auseinanderzusetzen, habe ich auch mein eigenes Lied entdeckt ... oder sagen wir vielleicht meine ersten eigenen Noten. Die komplette, eigene Lebensmelodie zu entdecken ist,